

www.regardbleu.ch
werkschau des studentischen films
völkerkundemuseum zürich

REGARD BLEU

7. regard bleu
30.9. - 2.10.2011



Leidenschaft pur

IM KINO XENIX

KANN MAN JEDEN TAG EINEN NEUEN
LIEBLINGSFILM ENTDECKEN

BEZAHLT MAN ALS MITGLIED NUR DIE
HÄLFTE FÜR DAS VOLLE FILMERLEBNIS

www.xenix.ch > Xenix-Karte

KINO xenix

Kanzleistrasse 52, 8004 Zürich
beim Helvetiaplatz
Telefon: 044 242 04 11

Das Regard Bleu #7 wurde organisiert von

Daniela Bollinger, Michele Cirigliano,
Michèle Dick, Sascha Diel, Aisha Fahmy,
Laila Schmid, Kathrin Schwarz,
Judith Waldmeier, Bruno Wegmann,
Christof Thurnherr

Grafik: Sibylle Hausegger

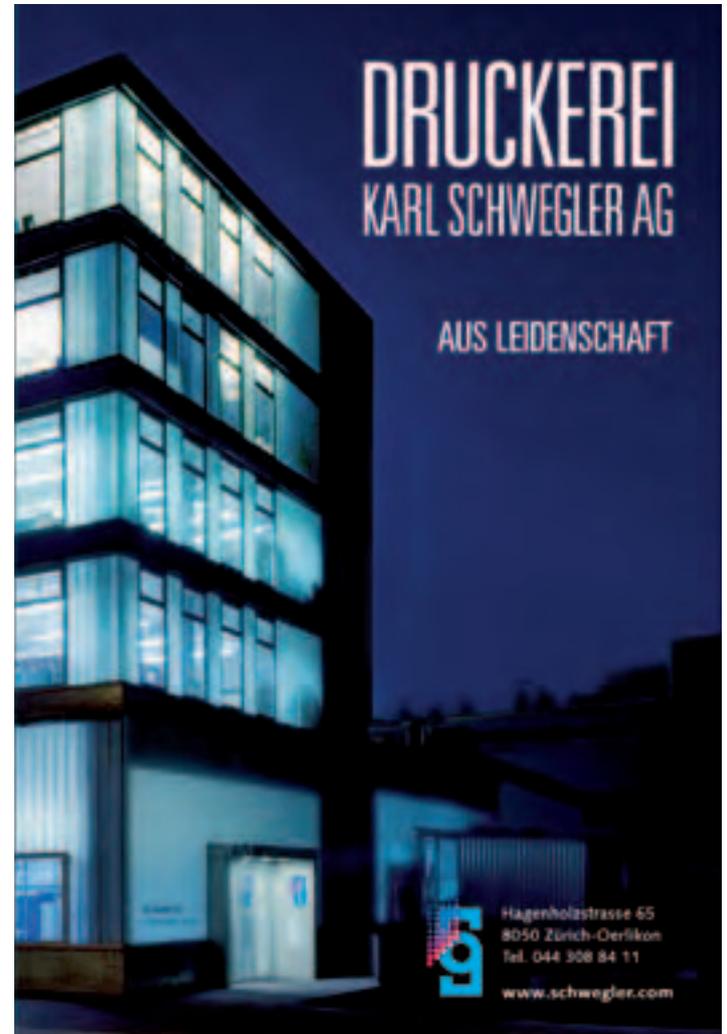
Webdesign: Raphael Schwere

Web-Hosting: Christoph Müller

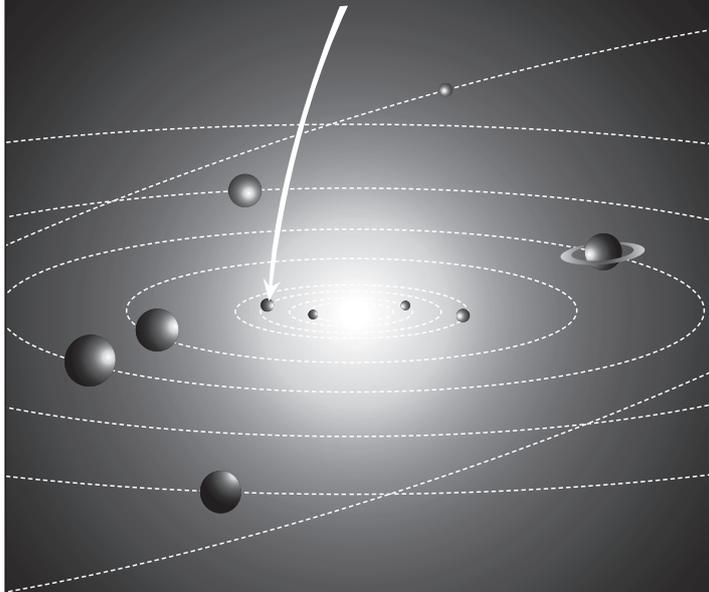
Redaktion: Völkerkundemuseum
der Universität Zürich

Druck: Druckerei Karl Schwegler AG, Zürich

Auflage: 1'000



LES VIDEOS
DAS FILMARCHIV



BEI UNS AN DER ZÄHRINGERSTRASSE 37
FINDEN SIE AN 365 TAGEN IM JAHR
ÜBER 23'000 FILME AUS DER GANZEN WELT
ZUM MIETEN.

TÄGLICH GEÖFFNET BIS 22.00 UHR
TELEFON 044 261 79 76
8001 ZÜRICH - WWW.LESVIDEOS.CH
(WENIGE SCHRITTE VOM CENTRAL)

WILLKOMMEN AM REGARD BLEU!

Die Werkschau des studentischen Films am Völkerkundemuseum der Universität Zürich geht dieses Jahr bereits in die siebte Runde. Die Qualität der heuer zusammengestellten Auswahl zeigt eindrücklich, dass unser Festival im internationalen Reigen der ethnologischen Filmfestivals bestehen kann. Insgesamt wurden dieses Jahr 60 Beiträge eingereicht. Zum einen zeigt diese grosse Anzahl spannender Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Themen, dass filmische Forschung auch in den Geistes- und Sozialwissenschaften immer beliebter wird. Dies hängt sicher damit zusammen, dass sich die herkömmlichen Wissenschaften zunehmend neuen Methoden öffnen. Es ist aber sicher auch damit begründet, dass sich auch der künstlerische Zugang zum Film vermehrt als forschend versteht. Die grosse Anzahl der Teilnehmer zeigt daneben auch, dass der filmischen Forschung die relevanten Themen nicht ausgehen. Die filmische Arbeit in der Wissenschaft entspricht somit offenbar einem aktuellen Trend, den wir mit unserem Festival unterstützen möchten.

Eine der Schattenseiten eines Festivals besteht allerdings darin, dass die Zusammenstellung des Programms nicht ohne Auswahl vor sich gehen kann. Während der zweieinhalb Tage für Filmvorführungen ist es uns – dank Dehnung der Vorführzeiten in alle Richtungen – immerhin möglich, gut 50 Filme vorzuführen. Leider bleibt dabei aber trotz allem jeder zweite der eingereichten Filme ungezeigt. Dies bedauern wir sehr, denn jeder eingereichte Beitrag wäre es wert gewesen, gesehen zu werden. Sowohl die behandelten Themen, wie auch das Engagement, das jeden einzelnen Beitrag auszeichnet, verdienen sowohl wissenschaftliche, als auch filmische Anerkennung. Aus diesen Gründen werden alle eingereichten Filme in die «Sammlung Bewegte Bilder» des Völkerkundemuseums aufgenommen. Dieses vor ca. 20 Jahren begründete und ständig wachsende Filmarchiv ist ein sicherer Verwahrort für viele sonst schwer zugängliche Dokumente. Wir möchten damit ermöglichen, dass die Filme langfristig zugänglich bleiben und erhoffen uns dabei, dass möglichst viele der Filme auf diesem Weg die verdiente Beachtung findet.

Seit den Anfängen des Regard Bleu wurde darauf verzichtet, einzelne Filme zu prämiieren. Natürlich ist eine besondere Beurteilung besonderer

Beiträge motivierend und der Diskussion um den ethnographischen Film zuträglich. Wir sind aber der Ansicht, dass eine Prämierung nur dann nützt, wenn die ihr zugrunde liegende Diskussion öffentlich gemacht wird. Aus diesem Grund findet dieses Jahr als eine spezielle Form der Anerkennung einzelner Beiträge eine Podiumsdiskussion statt. Am Samstag am Nachmittag diskutieren zwei ausgewiesene Fachpersonen unter dem Motto «Über Filme reden» und wir hoffen, dass auch Sie Interesse haben, aktiv an dieser Diskussion teilzunehmen.

Ende letzten Jahres, kurz nachdem die sechste Ausgabe unseres Festivals erfolgreich über die Bühne gegangen war, entbrannte im deutschsprachigen Raum eine zum Teil hitzig geführte Debatte darüber, ob es sich heute im wissenschaftlichen Umfeld überhaupt noch lohnt, visuell zu forschen. Der Umstand, dass das IWF in Göttingen fast zeitgleich die Tore schloss, wurde als Zeichen mangelnden Interesses an der Produktion wissenschaftlicher Filme gewertet. In einem umstrittenen Manifest war gar die Rede von der visuellen Anthropologie als einer «wissenschaftlichen Disziplin, die keine mehr sei». Auch wenn ein Teil der damit ausgesprochenen Kritik an der wissenschaftlichen Anerkennung ethnographischer Filmarbeit möglicherweise ihre Berechtigung hat, so zeigt das stetig wachsende Interesse an der Vereinigung von Film mit geistes- und sozialwissenschaftlichen Themen, dass die visuelle Anthropologie als wissenschaftliche Disziplin keinesfalls vom Niedergang gezeichnet ist. Gerade der konkrete, ja der forschende Einsatz von Film macht die Lebendigkeit der Disziplin aus. Gerade das Interesse von Ihnen als Publikum, gerade die Bereitschaft von institutionellen und privaten Sponsoren, unsere Arbeit zu unterstützen, bezeugt dies eindrücklich. Für uns ist das Grund genug, das Regard Bleu ungeachtet allfälliger Schwanengesänge noch viele Jahre stattfinden zu lassen.

Die Organisationsgruppe wünscht Ihnen in diesem Sinn viele angeregte Diskussionen, fruchtbare Anregung und Inspiration für kommende Projekte und vor allem ganz einfach viel Vergnügen!



50'

Première > 18:00

QUANDO SI UCCIDE(VA) IL PORCO

Italien 2011 / Italienisch

Michele Cirigliano

Universität Zürich

Rocco und Maria, Besitzer eines kleinen Bauernhofs in der süditalienischen Region Basilicata, züchten jedes Jahr drei bis vier Schweine heran, um sie zwischen Januar und Februar zu schlachten und Würste sowie andere Fleischspezialitäten daraus zu produzieren. Der Film zeigt einerseits die damit verbundenen Handlungsabläufe bis zur Fertigstellung der Produkte und betrachtet andererseits das Ereignis unter einem sozialen, kulturellen und historischen Blickwinkel.

m.cirigliano@hispeed.ch



19'

> 19:00

DANSE AVEC LA LOUE

Schweiz 2010 / Französisch

Marie Merminod

Universität de Neuchâtel

Dans un petit village du Jura français, une association vouée à la promotion de la culture amérindienne organise un pow wow, cérémonie traditionnelle mise en scène pour le grand public. S'y côtoient vrais et faux Indiens, touristes et passionnés, autour d'une culture hyper-fantasmée et souvent exploitée.

marie.merminod@unine.ch



14'

Feldforschung > 19:30

FROM SIGHT TO INSIGHT – A GLIMPSE INSIDE WAS SOP

*Laos, Deutschland 2011 / Lao
Dana Niebsch
WWU-Münster*

From Sight to Insight takes a closer look at the everyday life in a Buddhist temple. The temple is situated in Luang Prabang, a town in northern Laos, which is famous for its magnificent religious sites and which has become a popular tourist destination. The film shows unforgettable images which every traveller who has been to Laos will instantly recall. Moreover, it provides a closer, intimate look. Completed without any additional comments and sounds, the film aims to raise questions and further interest about the life of Buddhist monks and novices in South East Asia.

dana.niebsch@gmx.net



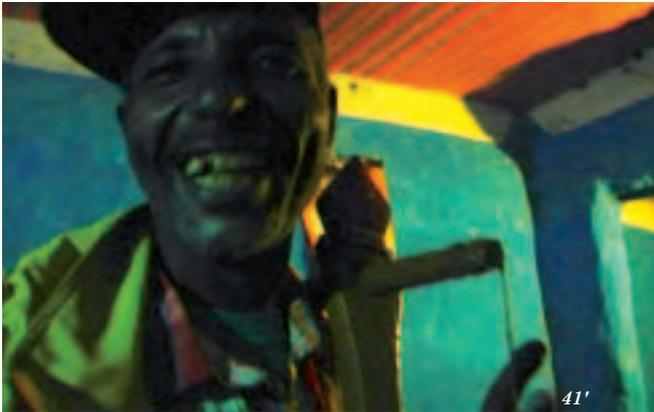
8'

> 19:45

MIRAMARE

*Schweiz, Kroatien 2009 / ohne Worte
Michaela Müller
Academy of Fine Arts, University Zagreb, Croatia*

A look at life on the Mediterranean borders of Europe, where tourists try to relax while «illegal» immigrants struggle to get a chance for a better life. www.triboje.com



Première > 20:00

TIZITA – ZWEI PORTRAITS ÄTHIOPISCHER MUSIKER

Äthiopien 2010 / Amharisch, Englisch

Adrian Hofer

Universität Zürich

Der Film eröffnet Einblicke in das Leben der Azmari, ehemals wandernde Musiker des äthiopischen Hochlandes, in der heutigen Gesellschaft. Er begleitet zwei Protagonisten unterschiedlicher Generationen in ihrem Alltag zwischen Stadt und Land, bei der Arbeit und Erholung. Der Film versucht dadurch die Veränderungen ihrer Tätigkeit aus Sicht der Azmari zu erforschen und stellt ausserdem Fragen zur ethnographischen Feldarbeit. Er entstand während eines viermonatigen Aufenthaltes in Äthiopien und ist Teil einer Lizentiatsarbeit am Völkerkundemuseum Zürich.

pule@gmx.ch



38'

> 10:30

FAIRE CASHEWS

Indien, Schweiz 2011 / Hindi, Deutsch

André Urech

Ethnologisches Seminar, Universität Zürich

Der Dokumentarfilm dokumentiert die Handelskette von fair gehandelten Cashewnüssen aus Kerala anhand von Reportagen und Interviews mit den Akteuren. Er zeigt den Alltag südindischer Kleinbauern sowie die Bauerngruppierung Fair Trade Alliance Kerala, die Verarbeitung in Indien und der Schweiz bis hin zum Verkauf in Schweizer Bars und Detailhändler.

mail@andreurech.ch



49'

> 11:30

CAETSHAGE

Holland 2011 / Holländisch

Maria Kolossa, Lotte van Leengoed

University of Leiden

In the middle of the residential areas of Culemborg, the Netherlands, lies City Farm Caetshage. Here, since 2008, the farmers Todd and Boudien grow organic vegetables. Through vegetable packages and a farm shop they sell their products to the inhabitants of Culemborg. In cooperation with the municipality, the foundation board of Caetshage determined several targets. Besides the production of organic vegetables, the farm offers a working place for disabled people and several education programs. The film shows how Todd and Boudien, by working hard, manage to keep standing without losing their enthusiasm. Caetshage, a unique place where organic vegetables are enjoyed!

mkolossa@hotmail.com



17'

Feldforschung > 12:30

CAMPO CRU (RAW FIELD)

*Brasilien 2009 / Portugiesisch, Englisch
Patricia Monte-Mo'r, Mario Wiedemann, Gabriel Zagury,
Natania Lopes, Shayene Bueno, Mariana Mendonça
State University of Rio de Janeiro*

Praia de Dois Rios, Ilha Grande, Rio de Janeiro, Brazil. An ecological paradise that is also the place where once there was a federal prison of which now there are only the ruins. There is a small population left. Five college students face the hard task of making in such a place an ethnographic film in only three days. The film is both a critique and an analysis of ethnographic film production.

montemorpatricia@gmail.com



28'

Feldforschung > 13:00

CURRARSE EL PAN (EARNING A CRUST)

*Grossbritannien, Spanien 2009 / Spanisch, Englisch
Elisa Contreras / Granada Centre for Visual Anthropology,
University of Manchester*

Through their experiences, Uncle Isidro (a horse dealer) and Jeremo (a scrap collector) illustrate traditional gypsy occupations in the south of Spain, as well as the obstacles facing their community's access to a changing labour market.

film@therai.org.uk



33'

> 13:45

INVISIBLE NEIGHBOURS

Frankreich, Deutschland 2009

Roma, Rumänisch, Französisch, Spanisch, Englisch

Mona Hafez, Barbara Koch

Ludwig-Maximilians-Universität München

Invisible Neighbours presents the stories of Romanis living in the Parisian suburbs largely unseen and ignored by the local community. It provides a short and intense insight into the lives of one of the many marginalized migrant communities living scattered among the outlying districts of Europe's cities and towns. One day they are here, the next day they're vanished and nobody seems to know anything about them...

moshakti@hotmail.com



38'

> 14:30

SNACK-BAR AQUÁRIO

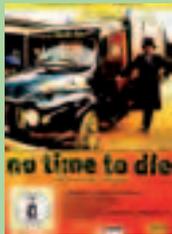
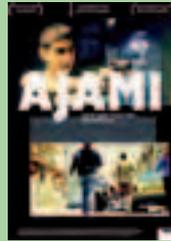
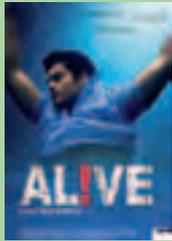
Portugal, Schweiz 2010 / Portugiesisch, Englisch, Französisch

Sergio Da Costa

Haute Ecole d'Art et de Design, Genève

Snack-bar Aquário is the portrait of a Portuguese bar whose boundary is a road in a little village. Through a sequence of everyday scenes, a community appears.

sergioldc@gmail.com



Silent Souls

Aleksei Fedorchenko, Russia

Eine lyrische Reise auf den Spuren
der Merja-Kultur



Mostra d'Arte Cinematografica di Venezia

Ab Mitte Oktober im Kino

Die erste Adresse für Filme
und DVDs aus Süd und Ost

www.trigon-film.org – 056 430 12 30



ÜBER FILME REDEN PODIUMSDISKUSSION MIT GITTA GSELL UND WALTER RUGGLE

15:30

Filme zeigen uns die Welt. Damit sind sie eine ganz spezielle Art von Kommunikation. Gerade bei Inhalten, die sprachlich nicht leicht zu fassen sind, können Filme eine willkommene Alternative darstellen, mit welcher eine «Sprachlosigkeit» umgangen werden kann.

Diese gewissermassen aussersprachliche Ausdruckskraft des Mediums bewahrt aber nicht davor, über Film nachzudenken und die Gedanken in Worte zu fassen. Bereits die Entstehung eines Films – die Konzeption, der Dreh und das Editing – bedarf einer Vielzahl Entscheidungen, die begründet und abgewogen werden müssen. Aber auch ein fertiger Film löst Gespräche aus. Er wird diskutiert, kritisiert und beurteilt. Gerade im wissenschaftlichen Umfeld sind diese Besprechungen ein wichtiger Bestandteil der Beschäftigung mit Film.

Einer der Orte, an denen diese Diskussionen stattfinden, ist das Filmfestival. Bereits bei dessen Planung und Vorbereitung, zum Beispiel bei der Festlegung der Ausrichtung, der Ausschreibung, der Vor-Visionierung und der Auswahl oder Ablehnung einzelner Beiträge, wird intensiv diskutiert. Leider finden allzu viele dieser Diskussionen hinter verschlossenen Türen statt. Aus dem fertigen Festivalprogramm kann meist nur andeutungsweise abgeleitet werden, welche Argumente während der Vorbereitungen eine Rolle spielten. Diesem Umstand ist entgegenzuwirken, denn es sind unserer Meinung nach gerade diese Diskussionen, die das Fach weiterbringen.

Dazu haben wir zwei ausgewiesene Fachpersonen eingeladen, die uns aus verschiedenen Gebieten Einblick in ihren beruflichen Umgang mit Film geben können. Die erfolgreiche Schweizer Filmemacherin Gitta Gsell kennt wie keine zweite die Produktionsseite, sowohl von ihren eigenen Filmen, wie auch aus dem weiteren Umfeld der Genossenschaft Gleis70, die sie vor mehr als zehn Jahren mitbegründet hat. Walter Ruggle leitet einen der grössten Schweizer Verleiher von Studio-Filmen und ist damit ein professioneller Filmkritiker. Mit ihnen beiden wollen wir über Filme reden.



Walter Ruggle, in Zürich aufgewachsen, Studium von Germanistik, Literaturkritik und Philosophie. Diverse Reisen und längerer Lateinamerika-Aufenthalt. Ab 1979 journalistisch tätig. 1984 bis 1999 Kulturredaktor beim Tages-Anzeiger, Publizist und Buchautor. Seit 1999 Direktor der Stiftung trigonfilm, Herausgeber von Filmen aus Afrika, Asien, Lateinamerika und dem süd-östlichen Europa. Seit September 2002 auch verantwortlich für das Kino Orient in Baden-Wettingen, Mitbegründer des Fonds visions sud est.

Gitta Gsell arbeitet seit 20 Jahren als Regisseurin und Drehbuchautorin im Film. Sie unterrichtet Videokurse Dokumentarfilm an der EB-Zürich. Ab Herbst 2011 gibt es dort auch einen Bildungsgang Video.

Filmographie (Auswahl):

- 2010 Bödälä – Dance the Rhythm
Kinodokumentarfilm, 80' (Buch und Regie)
- 2007 Lilo & Fredi
Spielfilm – 90' (Drehbuch und Regie)
- 2006 Irène Schweizer – Jazzpianistin
Kinodokumentarfilm, 80' (Buch und Regie)
- 2006 augenblickeN
Dokumentarfilm – 50' (Buch und Regie)



FILMRISS

Filmgeschichte

von 1915 bis heute

auf



Mieten und Kaufen

an der Gutstrasse 2
in Wiedikon

www.filmriss.ch

044 461 44 15

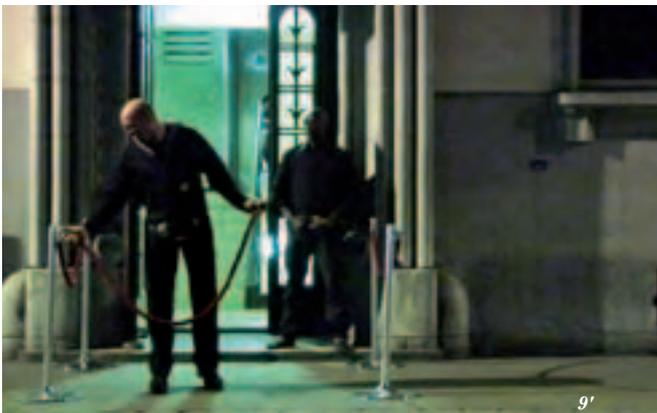


ein Film von Bernhard Giger und Bänz Friedli

© CARLSONET AG

FRENETIC.CH

KINOSTART 20. OKTOBER 2011



9'

> 18:00

SÉLECTEUR

Schweiz 2011 / Schweizerdeutsch

*Florian Bachmann, Fabian Kaiser, Hans Kaufmann, Luca Ribler
Zürcher Hochschule der Künste*

Er entscheidet, wer im Flamingo mitfeiern darf. Inmitten der Menge steht er, argumentiert und schlichtet. Er selektiert. Mal charmant, mal bestimmt. Wir haben ihn eine Nacht lang begleitet. fabian.kaiser@zhdk.ch / florian.bachmann1@zhdk.ch



30'

> 18:20

CHANGES

Grossbritannien, Ghana 2010 / Akan, Englisch

*Afua Asare-Nyako / Granada Centre for Visual Anthropology,
University of Manchester*

After spending most of his adult life in Denmark, Kwabena wants to move back to Ghana, the country that he left more than 30 years ago. This film, shot and directed by his daughter, chronicles one of his journeys to Ghana in preparation for his definite return. It follows him as he reconnects with his old friends and his ancestral home. The questions, that subtly unfold within the film, touch upon the profound dilemma often felt by long-term immigrants, many of whom are no longer certain where 'home' is. Changes explores the motives that drive immigrants back to their place of origin and the implications of such return. fifilm@therai.org.uk



24'

> 19:00

CAPA DE ÍNDIO

*Brasilien 2010 / Portugiesisch, Englisch
Peter Anton Zoettl
Centro em Rede de Investigação em Antropologia,
Lisbon University Institute*

Participatory video, made by a couple of Indians of the Reserve of Coroa Vermelha, northeastern Brazil. The young directors approach with their camera the tourists that come to see the Indians, or plan to relax on the Reserve's magnificent beaches. The filmic encounter between the «Native» and the «Other» leads both of them to a more thorough reflection about the «image» of Indianness. pantonz@yahoo.de



17'

> 19:30

REGENERATION

*Schweiz 2011 / Englisch, Schweizerdeutsch
Aurelio Buchwalder, Simon Bitterli, Jan-Eric Mack
Züricher Hochschule der Künste*

Ein Film über einen vergessenen Lebensstil, der seit Menschengedenken gelebt wurde. Ein dokumentarisches Portrait über den Holzarbeiter Vincent Hilton, seiner Liebe zum Holz, den Respekt vor den Ahnen und über die Weitergabe an die nächste Generation. sergiodc@gmail.com



> 20:00

HIDDEN PRACTICES

*Canada, Österreich 2011 / Englisch
Mascha Gugganig
University of British Columbia*

A dismantled house reveals different layers of history, and is destined to eventually disappear. The finalized product, a new house, appears as a cohesive, static masterpiece that the architect is congratulated for. The technical practices, uses of tools, team work, etc. are disguised through this new building. It stands as a metaphor for an anthropologist's finished article, film, or work. Like for the house, technical aspects of an anthropologist's work are often hidden practices at home or in libraries. Scholars are acknowledged for their architectural white-collar working activities, while the technical blue collar facets associated with construction workers remain mystified.

mascha.g@gmx.at



> 20:15

ÇÜRÜK – THE PINK REPORT

*Deutschland 2010 / Englisch, Deutsch, Türkisch
Ulrike Böhnisch
Bilgi University, Istanbul*

Für das türkische Militär gilt Homosexualität als «psychosexuelle Krankheit» und dient somit als Grund zur Ausmusterung vom Wehrdienst. Dafür wird in einem speziellen Beweisverfahren Homosexualität diagnostiziert. Çürük – The Pink Report ist eine intime Begegnung mit vier Männern und ihren bewegenden Geschichten zwischen institutionalisierter Gewalt, panischer Angst und dem Wunsch nach Anerkennung in einer Gesellschaft, die sie als krank, faul, verdorben – çürük – bezeichnet.

ulrike.boehnisich@gmail.com



science | **cité** cinéma 2011 – Dokumentarfilmfestival für Nach-
wuchsfilmer/innen – Workshop «Fiktion im Dokumentarfilm»
20 | 21 Oktober Kino Cin matte, Bern www.science-et-cite.ch



53'

> 10:00

KEIN MENSCH IST ILLEGAL

*Schweiz 2011 / Farsi, Deutsch, Schweizerdeutsch, Französisch
Simon Labhart, Tina Bopp*

Sie leben nicht am Rande der Gesellschaft, sondern unsichtbar mitten unter uns. Man nimmt sie nur wahr, wenn man sie zufällig schreien hört. Papierlos oder in einem unregelmässigen Aufenthaltsstatus warten sie jahrelang auf eine Antwort. Im Juni 2010 wurde die Kleine Schanze in Bern eine Woche lang besetzt. Mehr als 300 Flüchtlinge und Aktivistinnen beteiligten sich. Der Film porträtiert drei Iraner, die unabhängig voneinander in ihrem Asylheim in den Hungerstreik traten und sich auf der Kleinen Schanze kennenlernten. Die Politik und die Medien reagieren mit Ignoranz. Eine Momentaufnahme eines aussichtslos scheinenden Kampfes gegen den sich über die Grenzen abzeichnenden Nationalismus und die Fremdenfeindlichkeit. Ein Film für die Rechte der Sans Papiers. labschmid@bluewin.ch



23'

Première > 11:15

RAMADAN IN DER SCHWEIZ – EIN PORTRAIT

*Schweiz 2010 / Schweizerdeutsch
Judith Affolter
Ethnologisches Seminar, Universität Zürich*

Der Film gewährt anhand von einem kurzen Portrait eines Schweizer Muslimen Einblick in den Fastenmonat Ramadan und die Fastenpraxis im Schweizer Kontext. Der Film ist im Rahmen des Seminars «Essen als Kulturpraxis» als Übungsarbeit und Vorbereitung auf die Lizarbeit entstanden. judith_affolter@hotmail.com



> 12:00

LAYERS – SCHICHTEN

Schweiz 2010 / Italienisch, Deutsch

Paola Laterza

Liceo Artistico di Zurigo / Zürcher Hochschule der Künste

Giampaolo Russo, a young Italian artist living in Zurich, is searching for new ways in figurative painting in a community where painting is regarded as a conservative medium. While images and memories take shape on the screen, Russo exposes his understanding of art as an uncompromising search for truth. A glimpse to the passionate drive and endurance of a young contemporary artist. l.paola@inwind.it



> 12:45

WHITE SUNSHINE WEATHER

Grossbritannien 2010 / Dänisch, Englisch

Ane Bonde Rolsted / Granada Centre for Visual Anthropology, University of Manchester

The film *White Sunshine Weather* explores the relationship between educators and residents at Denmark's largest institution for people with learning difficulties. Through mainly five residents and two educators we encounter a variety of educational and pedagogical initiatives, all aiming at ensuring the best possible life for the residents. Daily life and interactions in the department for the elderly act as a micro cosmos displaying how Danish disability politics influence practice. Carefully filmed in close cooperation with all participants – residents and educators alike – the film provides insights into «performance» as production of knowledge. anebonderolsted@gmail.com

SEMINARFILME

«DAS VERGNÜGEN AN DER WIEDERHOLUNG»

*Institut für Populäre Kulturen der
Universität Zürich*



> 13:30

ALLTAG – INGAME

Schweiz 2010

Sabina Galbiati, Eleni Spiroudis, Silvan Wicki

Alltag – Ingame porträtiert Jessica, eine World of Warcraft-Spielerin, die seit einigen Jahren immer wieder in die Welt des Onlinerollenspiels eintritt. Die Videodokumentation versucht anhand eines Interviews den Reiz des Spiels und das Vergnügen am wiederholten Spielen zu ergründen. Auf einer zweiten Ebene werden Ingame-Beobachtungen von WoW genutzt, um die Struktur des Spiels zu beschreiben, wobei repetitive Elemente zum Vorschein kommen, die auf einen Alltag im Spiel selbst hinweisen.

sabinagalbiati@hotmail.com / elenaki_83@hotmail.com / silwicki@gmx.net



POLSTERGRUPPE

Schweiz 2011

Margrit Lindt, Kitti Sarosi-Toth

Die Polstergruppe ist eine Saxophonband, die sich alle drei Wochen zum gemeinsamen Spiel trifft. Sie besteht aus zwei Frauen (40- und 45jährig) und zwei Männern (anfang fünfzig bzw. anfang sechzig). Mit einem Sopran-, einem Alt-, einem Tenor- und einem Baritonsaxophon wird Blues, Jazz, moderne Klassik und lateinamerikanische Musik gespielt. Der Film zeigt Ausschnitte aus den Proben mit den eingespielten Ritualen und einen Auftritt vor Publikum an einem Sommerfest. Mit teilnehmender Beobachtung und Interviews versucht er herauszuspüren, was diese vier Leute, die aus ganz verschiedenen beruflichen Bereichen stammen, zusammenhält und motiviert.

margrit.lindt@uzh.ch / KittiToth@access.unizh.ch



PICCOLO PARADISO

Schweiz 2011

Judith Schubiger, Corina Steiner

Piccolo Paradiso ist eine filmische Dokumentation der Grossfamilie Derron, die seit vielen Jahren im Sommer immer an denselben Zeltplatz im Tessin fährt, zum «Piccolo Paradiso». Wir sind der Frage nachgegangen, wie es dazu gekommen ist und warum dieses Familienritual bis jetzt Bestand hat. Dabei haben wir herausgefunden, dass es für die Derrons ein «Heicho id Ferie» gibt, und dass sie die Werte dieses immer wiederkehrenden Ereignisses schätzen. In einer Zeit, wo das Neue immer mehr an Wichtigkeit erhält, erkennen sie in der Wiederholung, in diesem Familienritual eine ganz spezielle Tiefe und Erholung. Der Film versucht, mit Interviews und Stimmungsaufnahmen ein Bild ihrer Familientradition zu zeichnen.

judith.schubiger@uzh.ch / corina.steiner@uzh.ch



17'

> 15:00

ALLTAGSFLUCHT

*Schweiz 2010 / Deutsch
Verena Englberger
Ethnologisches Seminar, Universität Zürich*

Shot at various festivals in 2009 and 2010 the film explores the question why so many people are attracted by these huge events every summer. Is it just because of the music? Is there a special feeling of freedom that can be experienced? Or is it all about escaping from everyday life? vren@gmx.ch



17'

> 15:30

STRAIGHT EDGE

*Schweiz 2011 / Deutsch, Französisch, Englisch
Myriam Gallo, Alina Reinhard
Universität Bern, Hochschule der Künste Bern*

«I don't smoke, I don't drink, I don't fuck, at least I can fucking think» lautet der Refrain des Songs «Out of Step» von Minor Threat, welcher in den 80er Jahren in Amerika den Grundstein für die Entstehung von Straight Edge legte. Der Film ist eine Annäherung an die Straight Edge Szene in der Schweiz, als Phänomen einer aktuellen Subkultur und lässt die Straight EdgerInnen selbst zu Wort kommen. In sechs Portraits wird über das äussere Auftreten, die Stimmung beim Zusammensein über Sprachgrenzen hinweg, die Musik und die Esskultur diskutiert. Die Straight EdgerInnen gewähren uns einen Einblick in den Sinnzusammenhang ihrer Subkultur, welche einen drogenfreien Lebensstil, eine positive Lebenseinstellung und die Liebe zur Hardcore Musik verbindet.

myriam.gallo@hkb.bfh.ch



40'

> 16:00

BEA WANTS TO KNOW

Spanien 2010 / Spanisch, Englisch
Roger Canals
CINAF, University of Barcelona

Bea, a young Puerto Rican university student, wants to know more about her future and understand why, despite her efforts, her professional and personal life seems stagnated. She will find the answers to her questions through a medium of San Juan, who will propose that she take part in a spiritual cleansing ritual in order to expel bad energies that prevent her from being completely happy. Through the experiences of Bea and her friends, this film portrays the role played by popular religion in contemporary Puerto Rican society.

rocanals@gmail.com



23'

> 16:45

SIN TIERRA, NO SOMOS SHUAR

Ecuador 2009 / Spanisch, Shuar, Englisch
Stacey Williams
University of Manchester

Land and culture among the Shuar Indigenous people of the Ecuadorian Amazon are intimately linked to one another. Foreign mining companies, mostly Canadian owned, exploit the area. Therefore, what happens to Shuar community, relationships, culture and traditions when foreign mining interests enter the picture? This film looks at two Shuar communities: Napints, located in a protected area and Nankais, a mining area. By comparing and contrasting these two communities we gain insight into the current land faced by the Shuar people. Using the story of Nunqui, the Shuar mother earth figure, this film illustrates the nature v. Culture dichotomy and ultimately questions what a future without nature means for Shuar culture and identity.

williams.stacey3@gmail.com



59'

17:15

DJENEBA – A MINYANKA WOMAN OF SOUTHERN MALI

*Norwegen, Mali 2011 / Bamanankan, Mamaara, Englisch
Bata Diallo
Visual Cultural Studies, University of Tromsø*

Djeneba is a mother of nine children living in Kadioloko village, southern Mali. Since her husband left the family some years ago Djeneba and her children manage the family compound and its millet fields without him. Recently her eldest son, Madou, brought a wife, Lidy, into the family group. The documentary depicts the ups and downs of everyday rural life. Young Malian filmmaker Bata Diallo engages Djeneba's life-world with an observational film style all her own and with the quiet conversations she has with her characters. Djeneba is an hour-long chronicle of quotidian life in rural Mali; an observational documentary on family and farming from the point of view of an African woman.

batadiallo@gmail.com



16'

> 18:30

IMMOKALEE, MY HOME

*U.S.A. 2009 / Englisch
Kevin T. Allen, Jennifer L. Heuson
Department of Media, Culture, and Communication
New York University, New York*

Immokalee, My Home is a portrait of life in Immokalee, Florida, the heart of industrial agriculture in the United States and home to its largest population of migrant farm workers. Through visits to carnivals, churches, tomato fields, and workers' homes, a narrative emerges. The surface story is of one community's struggle for farm worker rights. Florida farm workers live in slave-like conditions. Some are beaten, not given food or water, or not paid. Yet, they continue to come. This is the deeper tale revealed. Ultimately, it is a tale of migration, of immigration, and of the persistent hope for a better life.

www.smallgauge.org / kevintallen@gmail.com / jenheuson@gmail.com



Première > 19.00

TANT'GNAOUA

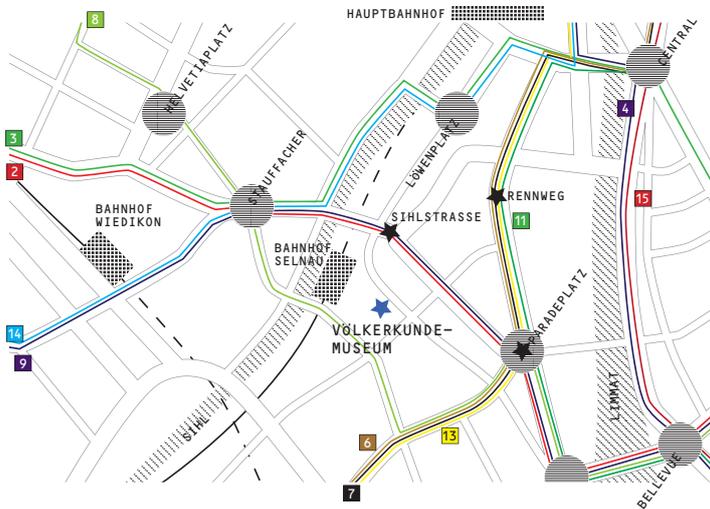
Schweiz, Marokko 2011 / Französisch, Arabisch, Englisch

Luca Enea Lüdi

Ethnologisches Seminar, Universität Zürich

Tant'Gnaoua könnte man mit «ganz im wahren Gnaoua aufgehen» übersetzen. Die Sufi-Bruderschaft der Gnaoua pflegt einen Kult, in dem das Musizieren auf festgelegten Instrumenten durch ein ausgeprägtes Gesangsrepertoire und Bessessenheit-erzeugende Tänze ergänzt wird. Die Gnaoua führen sich zurück auf ehemalige Sklaven, die aus Westafrika nach Marokko gebracht wurden und sich dort im Laufe der Zeit mit der lokalen Bevölkerung vermischten. Der Höhepunkt unter den Auftritten bildet eine nächtliche Seance, in der die Gnaoua einzelne ihrer Zuhörer, vornehmlich Frauen, in eine Trance spielen, in der diese, von Geistern besessen, zu tanzen beginnen. Auf diesen Höhepunkt strebt der Film zu, nachdem er ausführliche Einblicke in die Lebenswelt der Gnaoua gewährt hat.

luca.luedi@gmx.ch



Anreise:

ab Hauptbahnhof

Tram 6, 7, 11 und 13 bis Haltestelle Rennweg

ab Bahnhof Stadelhofen

Tram 14 bis Haltestelle Paradeplatz

Tram 2 und 9 bis Haltestelle Sihlstrasse

ab Bahnhof Enge

Tram 6 bis Haltestelle Paradeplatz

Tram 7 und 13 bis Haltestelle Rennweg

Es stehen leider keine Parkplätze zur Verfügung.

Nächste Parkgelegenheiten: Parkhäuser
Gessneralle und Bleicherweg.

Eintritt

Einzelner Filmblock: Fr. 5.–

Tagespass: Fr. 15.–

Festivalpass: Fr. 25.–

Mit N/F-Bewilligung ist der Eintritt frei

Programm online

www.regardbleu.ch

Kontakt

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich

Tel. 044 634 90 11

www.musethno.uzh.ch

thurnherr@vmz.uzh.ch



Festival del film Locarno
Concorso internazionale

CLIMAGE PRÉSENTE

VOL SPECIAL

Nach LA FORTERESSE der neue brisante Film von
Fernand Melgar

Ab 29. September im Kino Riffraff

RTS Radio Télévision Suisse

SRG SSR

arte

Produzione e distribuzione
internazionale del film
con il marchio Locarno
Festival del film

www.volspecial.ch

REGIO
Distribuzione
REGIO
Films

SWISSFILMS

UNIVERSITÉ VAUDOISE
POUR LE CINÉMA

swissimage

LOOK NOW!

FREITAG 30.9.2011		SAMSTAG 1.10.2011		SONNTAG 2.10.2011			
17:00	Türöffnung	10:30	38'	Faire Cashews André Urech	10:00	53'	Kein Mensch ist illegal Simon Labhart, Tina Bopp
17:30	Begrüssung	11:30	49'	Caetshage Maria Kolossa, Lotte van Leengoed	11:15	23'	Ramadan in der Schweiz Judith Affolter
18:00	50' Quando si uccide(va) il porco Michele Cirigliano	12:30	17'	Campo Cru (Raw Field) Patricia Monte-Mo'r, Mario Wiedemann, Gabriel Zagury, Natania Lopes, Shayene Bueno, Mariana Mendonça	12:00	29'	Layers – Schichten Paola Laterza
19:00	19' Danse avec la loue Marie Merminod	13:00	28'	Currarse el Pan (Earning a Crust) Elisa Contreras	12:45	29'	White Sunshine Weather Ane Bonde Rolsted
19:30	14' From Sight to Insight Dana Niebsch	13:45	33'	Invisible Neighbours Mona Hafez, Barbara Koch	13:30	20'	Alltag: Ingame Sabina Galbiati, Eleni Spiroudis, Silvan Wicki
19:45	08' Miramare Michaela Müller	14:30	38'	Snack-Bar Aquário Sergio Da Costa	24'		Polstergruppe Margrit Lindt, Kitti Sarosi-Toth
20:00	41' Tizita – Zwei Portraits äthiopischer Musiker Adrian Hofer	15:30		Panel «Über Filme reden» Podiumsdiskussion mit Gitta Gsell und Walter Ruggle	24'		Piccolo Paradiso Judith Schubiger, Corina Steiner
		18:00	09'	Sélecteur Florian Bachmann, Fabian Kaiser, Hans Kaufmann, Luca Ribler	15:00	17'	Alltagsflucht Verena Englberger
		18:20	30'	Changes Afuja Asare-Nyako	15:30	17'	Straight Edge Myriam Gallo, Alina Reinhard
		19:00	24'	Capa de Indio Peter Anton Zoettl	16:00	40'	Bea wants to know Roger Canals i Vilageliu
		19:30	17'	Regeneration Aurelio Buchwalder, Simon Bitterli, Jan-Eric Mack	16:45	23'	Sin tierra, no somos shuar Stacey Williams
		20:00	07'	Hidden Practices Mascha Gugganig	17:15	59'	Djeneba Bata Diallo
		20:15	75'	Çürük – The Pink Report Ulrike Böhnisch	18:30	16'	Immokalee Kevin T. Allen, Jennifer L. Heuson
					19:00	140'	Tant'gnaoua Luca Enea Lüdi